

Herren Verbandsoberrliga Süd (Bayerischer TTV)

TuS Bad Aibling : TTV Vilshofen
Samstag, 06.11.2021, 19:00 Uhr

Zisler lässt den TTV Vilshofen jubeln

Das war eine gute Leistung: Nach rund 3 Stunden stand der 9:5-Auswärtserfolg des TTV Vilshofen im Spiel der Herren Verbandsoberrliga Süd (Bayerischer TTV) beim TuS Bad Aibling endgültig fest. Die Gäste profitierten in ihrem 1. Saisonspiel am Samstagabend unter anderem davon, dass der TuS Bad Aibling mit einem Ersatzspieler antrat.

Zum Auftakt des Mannschaftskampfes standen sich zunächst die Eröffnungsdoppel der Teams gegenüber. Beim 3:0 gegen Heller / Dünnbier fanden Englmeier / Ludwig von Anfang an die richtige Taktik in ihrem Spiel. Auch wenn zwischendurch Hoffnung aufflackerte, konnten Gerassimenko / Morgenstern ihren Gegnern Pytlik / Atikovic letztlich beim 6:11, 12:10, 2:11, 5:11 nicht gefährlich sein. Wiesböck / Schindler verloren im Anschluss ihr Match gegen Mittel / Zisler chancenlos in drei Sätzen. Nach den anfänglichen Partien standen sich nun der Topspieler der Heimmannschaft und die Nummer 2 des Gästeteams bei einem Stand von 1:2 gegenüber. Glücklicherweise über seinen 3:2-Erfolg gegen Veit Heller war jedoch der Gastgeber Günter Englmeier. Wie ausgeglichen dieses Einzel war, zeigt auch der fünfte Satz, der sehr knapp mit nur zwei Bällen Differenz endete. Über eine lange Zeit dagegenhalten konnte Timofey Gerassimenko beim 2:3 gegen Martin Pytlik. Das Spiel verlor er dennoch im 5. Satz. Dann ging es beim Spielstand von 2:3 weiter, als das mittlere Paarkreuz sich gegenüberstand. Ungefährdet war indes der 3:0-Erfolg von Florian Ludwig gegen Joel Mittel. So gut wie gewonnen schien das Spiel von Johann Wiesböck gegen Damir Atikovic, als es zwischenzeitlich 2:0 hieß. Am Ende hatte Damir Atikovic jedoch die richtige Taktik gefunden und siegte noch mit 11:9, 11:5, 6:11, 7:11, 11:13. Beachtenswert war das Resultat des fünften Satzes, den Atikovic mit dem kleinstmöglichen Vorsprung von nur zwei Punkten gewann. Im Anschluss war dann das untere Paarkreuz bei einem Spielstand von 3:4 an der Reihe. Andreas Schindler bekam es nun mit Johannes Dünnbier zu tun und man lieferte sich einen engen Schlagabtausch, den Andreas Schindler am Ende mit 3:2 ins Ziel brachte und einen Punkt für die Mannschaft einfuhr. Wie umfichtet dieses Spiel war, zeigt auch der Verlauf des letzten Satzes, der mit lediglich zwei Bällen Differenz endete. Beim anschließenden 11:5, 11:5, 12:10 gegen Raffael Zisler fand Paul Morgenstern von Anfang an die richtige Taktik in seinem Spiel. Vor dem Spitzeneinzel stand der Mannschaftskampf dementsprechend 5:4. Die richtige Taktik fehlte indes nachfolgend Günter Englmeier bei seiner Drei-Satz-Niederlage gegen Martin Pytlik von Beginn an. Zu wenig spielerische Mittel hatte Timofey Gerassimenko letztlich parat, um Veit Heller ernsthaft zu gefährden, somit stand es am Ende der Partie 7:11, 3:11, 9:11. Ohne Satzgewinn für Florian Ludwig verlief die in Sätzen deutliche Niederlage gegen Damir Atikovic. Mittlerweile stand es damit 5:7. Keinen Zähler beisteuern konnte Johann Wiesböck im Match gegen Joel Mittel, das 0:3 verloren ging. Kurzfristig sah es gut aus, aber letztlich war Andreas Schindler bei seiner Vier-Satz-Niederlage von Raffael Zisler dann doch niedergedrungen worden. Der Erfolg im letzten Spiel führte somit zum 9:5-Auswärtssieg.

Nach nun 3 Niederlagen in Serie heißt es für den TuS Bad Aibling nun nach vorne zu schauen und im nächsten Spiel gegen den TSV Schwabhausen am 13.11.2021 Punkte einzufahren. Die Mannschaft des TTV Vilshofen wird nach diesem Erfolg versuchen, beim nächsten Spiel gegen die SpVgg Thalkirchen II am 13.11.2021 an den Erfolg anzuknüpfen.

Punkte:
TuS Bad Aibling

Doppel: Englmeier / Ludwig (1), Gerassimenko / Morgenstern (0), Wiesböck / Schindler (0)

Einzel: G. Englmeier (1), T. Gerassimenko (0), F. Ludwig (1), J. Wiesböck (0), A. Schindler (1), P. Morgenstern (1)

TTV Vilshofen

Doppel: Pytlik / Atikovic (1), Heller / Dünnbier (0), Mittel / Zisler (1)

Einzel: M. Pytlik (2), V. Heller (1), D. Atikovic (2), J. Mittel (1), R. Zisler (1), J. Dünnbier (0)